

Zeitschrift: Bulletin Kulturerbe Schweiz = Bulletin suisse du patrimoine culturel
Herausgeber: Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Band: 1 (2025)
Heft: 1

Rubrik: Actualités du Réseau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Informationsstelle zum Netzwerk

Ein Namenswechsel mit langfristiger Perspektive

Von Dr. Sebastian Steiner, Geschäftsführer des Netzwerks Kulturerbe Schweiz,
sebastian.steiner@netzwerk-kulturerbe.ch,
und Andrea Schär, wissenschaftliche Mitarbeiterin politische Arbeit und Weiterbildung,
andrea.schaer@netzwerk-kulturerbe.ch

Ein sich veränderndes kultureerbe-politisches Umfeld, neue Akteure und Medien sowie der Trend hin zu inter- und transdisziplinärem und partizipativem Denken und Handeln haben in den letzten anderthalb Jahrzehnten in der Verbandsarbeit zu einer vertieften Reflexion über die Rolle und Positionierung der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE) geführt. Zwischen 2017 und 2019 hat die NIKE eine umfassende Organisationsentwicklung durchlaufen, die in den letzten Jahren weitergeführt wurde. Eine Konsequenz dieses Prozesses ist die von der Mitgliederversammlung am 20. März 2024 beschlossene Umbenennung der NIKE in Netzwerk Kulturerbe Schweiz per 26. März 2025: weg von der nüchternen Informationsstelle hin zu einem verbindenden, koordinierenden, multiplizierenden und partnerschaftlich agierenden Netzwerk, das Fachleute, Organisationen und Institutionen und die Gesellschaft miteinander vernetzt. Der Namenswechsel steht damit nicht nur für eine modernisierte Struktur, sondern auch für eine veränderte Perspektive auf die Erhaltung und die Vermittlung des kulturellen Erbes in der Schweiz.

Als Netzwerk Kulturerbe Schweiz setzt sich die Organisation auf Augenhöhe mit ihren mittlerweile 45 Mitgliederorganisationen und unter Nutzung der heute relevanten Kommunikationsformen und Medien für eine starke Verankerung des Kulturerbes

Die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE) heisst neu Netzwerk Kulturerbe Schweiz. In fast vierzig Jahren hat sich die NIKE von einer Informationsstelle zu einem starken Netzwerk entwickelt – ein Wandel, der nun mit einem frischen Auftritt einen weiteren Meilenstein setzt.

in Politik und Gesellschaft ein. Der prägnante und verständliche Name erleichtert dabei nicht nur die Identifikation, sondern steigert auch die Sichtbarkeit und Präsenz in der Öffentlichkeit. Vier Jahrzehnte nach der Grundsteinlegung stellt sich die einstige Initiative eines Nationalen Forschungsprogramms damit zukunftsicher auf, um das Kulturerbe auch in den kommenden Jahrzehnten zu stärken und zu fördern.

Nationales Forschungsprogramm legte Grundstein

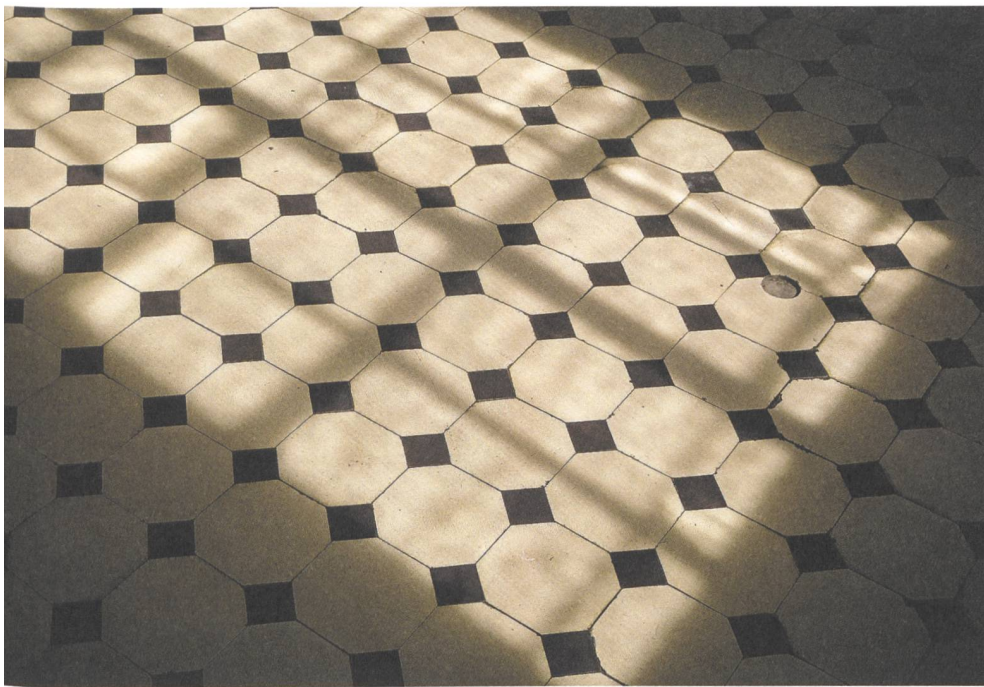
In den 1970er-Jahren wurde erkannt, dass das Wissen über die Bedeutung und den Schutz des kulturellen Erbes in der Schweiz zu wenig gepflegt und verbreitet wurde. Das Nationale Forschungsprogramm «Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern» (NFP 16), das zwischen 1984 und 1988 durchgeführt wurde, trug diesem Bedürfnis Rechnung.

1985 wurde im Rahmen des NFP ein Forschungsgesuch zur Schaffung einer Nationalen Informationsstelle zur Kultur-

güter-Erhaltung eingereicht und bereits im Herbst desselben Jahres bewilligt. Damit war der Grundstein für die Entwicklung der Organisation gelegt, deren Akronym NIKE symbolisch an die griechische Siegesgöttin erinnerte.

Die Informationsstelle nahm ihre Tätigkeit am 1. Januar 1986 mit drei Mitarbeitenden auf. Erster Leiter war der Historiker Gian-Willi Vonesch. Die Finanzierung durch den Schweizerischen Nationalfonds war jedoch nur bis Ende 1988 gesichert. Um den Fortbestand der NIKE über das NFP hinaus zu sichern, wurde deshalb am 21. März 1988 der Trägerverein NIKE gegründet, dem zunächst zehn Vereinigungen aus dem Bereich des Kulturerbes angehörten. Seit 1989 ist die NIKE ein Verein, der von verschiedenen Fachverbänden und seit 1990 auch von kantonalen und eidgenössischen Stellen getragen wird.

Artikel 2.2 der Statuten formuliert den Vereinszweck wie folgt: «Der Verein verwirklicht seinen Zweck, indem er Aufgaben zur Sammlung, Aufarbeitung und Vermitt-



Verbindend, koordinierend, multiplizierend
und partnerschaftlich: Netzwerk Kulturerbe
Schweiz. © NKS / Daniel Bernet

lung von Informationen im Zusammenhang mit dem Erhalten von materiellen Kulturgütern wahrnimmt. Der Verein versteht sich als Arbeitsinstrument für die Fachwelt und ist Anlaufstelle für alle Interessierten bezüglich der Erhaltung von Kulturgütern. Der Verein vermittelt zwischen verschiedenen Disziplinen und baut Beziehungen zwischen Personen auf, die das gleiche Ziel verfolgen. Insbesondere will der Verein auch den Kontakt zwischen Fachwelt und Medien fördern und diese durch Hinweise und Informationsbeschaffung direkt unterstützen. Behörden und Bevölkerung sollen mit dem Anliegen der Kulturgüter-Erhaltung bekannt gemacht und verstärkt sensibilisiert werden.»

Information, Koordination und politische Arbeit

1994 übernahm die NIKE die Organisation und Koordination der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz, eine Aufgabe, die sie landesweit einer breiten Öffentlichkeit bekannt machte.¹ Im gleichen Jahr

wurde die NIKE strategisch neu ausgerichtet und gab sich erstmals ein Leitbild, das drei Kernaufgaben der NIKE festhält: Information, Koordination und politische Arbeit. Im Zuge einer Justierung der strategischen Ausrichtung erfuhr die NIKE 2014 eine kleine, aber nicht unbedeutende Namensanpassung: Aus der Nationalen Informationsstelle zur Kulturgüter-Erhaltung wurde die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe. Damit wurde die Perspektive vom materiellen auf das immaterielle Kulturerbe erweitert. Die Kernaufgaben der NIKE blieben – und sind bis heute – weitgehend dieselben: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zum Kulturerbe sowie politische Arbeit. ■

¹ Sebastian Steiner, Kulturerbe entdecken, erleben, bewahren. Zur Geschichte und Entwicklung der Denkmaltage in der Schweiz, in: NIKE-Bulletin 3/2024, S. 22–25.

Résumé

L'évolution du contexte politique en matière de patrimoine culturel, de nouveaux acteurs et des médias plus modernes, la tendance à réfléchir et à agir dans un cadre interdisciplinaire et transdisciplinaire et dans une optique participative, voilà autant de facteurs qui ont conduit, ces quinze dernières années, à une réflexion approfondie sur le rôle et le positionnement du Centre national d'information sur le patrimoine culturel (NIKE) au sein de l'association. Entre 2017 et 2019, le Centre NIKE a connu une réorganisation complète.

L'une des conséquences en est le changement de nom décidé par l'Assemblée générale du 20 mars 2024 : dès le 26 mars 2025, le Centre NIKE se nommera Réseau suisse pour le patrimoine culturel. Le simple centre d'information cède la place à un réseau polyvalent chargé de relier, de coordonner et de multiplier les forces de nombreux partenaires, en mettant en relation spécialistes du domaine, organisations et institutions concernées ainsi que la société en général. Le nouveau nom ne reflète donc pas seulement une structure plus moderne, mais aussi un changement de perspective sur la conservation et la transmission du patrimoine culturel en Suisse.

En tant que Réseau suisse pour le patrimoine culturel, l'organisation s'engage, sur un pied d'égalité avec ses 45 organisations membres, pour que le patrimoine culturel soit fortement enraciné dans le monde politique et la société, et ce, en utilisant les formes de communication et les médias les plus pertinents aujourd'hui. La clarté et la précision du nom ne facilite pas seulement l'identification de l'association : elle accroît également sa visibilité et sa présence auprès du public. Quarante ans après avoir été portée sur les fonts baptismaux à l'initiative du Programme national de recherche « Méthodes de conservation des biens culturels » (PNR 16), l'organisation est bien préparée pour renforcer et promouvoir le patrimoine culturel également dans les décennies à venir.

Neuauftritt für das Netzwerk Kulturerbe Schweiz

Die ehemalige NIKE erhält als Netzwerk Kulturerbe Schweiz eine frische visuelle Identität und einen ausgebauten digitalen Auftritt. Ein animierbares Signet aus Punkten und Rasterlinien schafft Wiedererkennbarkeit auf allen Kanälen und symbolisiert Offenheit und Vernetzung.

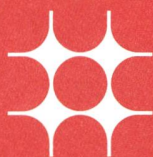
Mit der Abkehr vom Akronym NIKE hat die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe nicht nur einen treffenden neuen Namen gewonnen, sondern auch eine neue visuelle Identität, die den Wandel zum Netzwerk Kulturerbe Schweiz formal ansprechend zum Ausdruck bringt. Der Entwicklung des neuen Corporate Designs liegt eine sorgfältige Analyse des Umfelds und der visuellen Auftritte der Mitglieder und Partner zugrunde.

Das Studio Bonsma & Reist mit Sitz in Bern und in Brüssel hat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ein Signet entworfen, das alle drei Begriffe des neuen Namens aufnimmt: Netzwerk, Kulturerbe und Schweiz. Der Entwurf geht vom Schweizerkreuz aus, reduziert es auf Rasterlinien, betont die Knotenpunkte, lässt sich dabei von Kulturerbe – einem Fliesenmuster – inspirieren und findet schliesslich zu einem abgerundeten Netzmuster.

Das Signet ist konstruiert aus drei Mal drei Punkten, begrenzt durch ein Quadrat, sodass in den Zwischenräumen vier vierzackige Sterne erscheinen. Die auf allen Seiten nach aussen weitergeführten Rasterlinien betonen die Offenheit und Anschlussfähigkeit des Netzwerks Kulturerbe Schweiz. Das Signet kann flächig in beliebiger Wiederholung als Muster weitergeführt oder für digitale Anwendungen animiert werden.

Vom Alten zum Neuen

Für das Corporate Design wählten Bonsma & Reist zwei Schriften, um die Verbindung der Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbildlichen: einerseits die vom Berner Schriftgestalter Adrian Frutiger 1957 entwickelte serifenlose Schrift Univers in den Schnitten Roman und Bold, andererseits eine um 1720 im Barock entstandene Schrift der Schriftgiesserei Genath im kursiven Schnitt. Der Lausanner Typograf François Rappo liess die verspielte Schrift unter dem Namen Genath im



Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Réseau suisse pour le patrimoine culturel
Rete svizzera per il patrimonio culturale
Rait svizra per il patrimoni cultural

Jahr 2011 wieder aufleben, während die vielseitige Univers längst Schweizer Kulturerbe-Status erreicht hat. Beide Schriftfamilien wurden schon von der NIKE eingesetzt.

Eine neue Palette von neun Farben rund um die Hauptfarbe Rot steht für die verschiedenen Anwendungen des Corporate Designs zur Auswahl. Das Rot knüpft beim Erscheinungsbild der NIKE an, nimmt Bezug auf das Schweizerkreuz und kennzeichnet das Netzwerk Kulturerbe Schweiz als nationalen Verband. Mit einer leichten Abweichung vom mittleren Rot wirkt es jedoch wärmer, leuchtender und frischer.

Website als Themenportal

Mit dem Neuauftritt – ab der Mitgliederversammlung vom 26. März 2025 – stärkt das Netzwerk Kulturerbe Schweiz die digitale Präsenz. Die Website ist von Grund auf erneuert und im Zusammenspiel mit den Social-Media-Kanälen, dem monatlichen Newsletter und dem vierteljährlichen Bulletin als aktuelles Themenportal zum Kulturerbe konzipiert. Es steht unter der Adresse netzwerk-kulturerbe.ch für Neuigkeiten aus dem Kreis der Mitgliederorganisationen und Partnerinstitutionen sowie für den Austausch von Fachinformationen zum Kulturerbe bereit.

Für die Europäischen Tage des Denkmals hat die NIKE bereits 2023 eine eigene Veranstaltungsplattform aufgebaut. Unter kulturerbe-entdecken.ch findet das Publikum weiterhin alle Informationen rund um die Denkmaltage in der Schweiz.

Die neue Website des Netzwerks Kulturerbe Schweiz bietet einen vertieften Einblick in die Aktivitäten und Projekte des Netzwerks und seiner 45 Mitgliederorganisationen. Die Inhalte werden von der Geschäftsstelle in einem professionellen redaktionellen Prozess aufbereitet. Die etablierte Fachzeitschrift NIKE-Bulletin, neu Bulletin Kulturerbe Schweiz, hat auf der Website einen besseren Auftritt erhalten. Die Fachartikel zu aktuellen Schwerpunktthemen zeigen das breite Themenspektrum auf attraktive Weise.

Bonsma & Reist gestalteten die neue Website gleichermassen zeitgemäss wie zeitlos, sinnlich ansprechend und dynamisch, aber übersichtlich und mit einer klaren Typografie. Der Webentwickler und Interaction Designer Roger Burkhard programmierte auf der Basis von Wordpress mehrere Inhaltsgefässe, die in verschiedenen Kombinationen eingesetzt werden können. Mit kreisrunden Vorschau-Bildern im Muster des Signets lädt ein verspieltes visuelles Element dazu ein, die neusten Bulletin-Artikel zu entdecken.

*Daniel Bernet, Kommunikationsverantwortlicher
und wissenschaftlicher Redaktor*

Neue Mitglieder



Der Verband «Die Schweizer Schlösser» zählt 30 Mitglieder und hat sein Büro auf Schloss Wildegg. © Nico Hess, Seetal Tourismus

Die Schweizer Schlösser

Der Vorstand der NIKE (heute Netzwerk Kulturerbe Schweiz) hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2024 beschlossen, den Verband «Die Schweizer Schlösser» als Mitglied aufzunehmen. Aktuell sind 30 Schlösser und Burgen in 13 Kantonen und in drei Sprachregionen dem Verband angeschlossen. Sie thronen stolz auf Hügeln, liegen malerisch an Seen oder sind Wahrzeichen von Städten. Oberstes Ziel des Verbandes ist es, diese historischen Stätten und eindrucksvollen Zeugen der Vergangenheit einer breiten Bevölkerung bekannt und zugänglich zu machen. Der Verband unterstützt die Mitglieder in den Bereichen Kommunikation, Marketing, Wissensaustausch, Weiterbildungen, Qualitätsstandards und nationalen Projekten wie dem Schweizer Schössertag, der jährlich am ersten Sonntag im Oktober bei allen Mitgliedern stattfindet.

Von der Mitgliedschaft im Netzwerk Kulturerbe Schweiz erhofft sich der Verband «Die Schweizer Schlösser» einen bereichernden Austausch mit anderen Akteuren, die sich für den Erhalt der Kulturgüter in der Schweiz einsetzen.

dieschweizerschloesser.ch



Der BSLA ist die Stimme der Landschaftsarchitektur in der Schweiz. Quartierpark auf dem Schütze-Areal in Zürich. © BSLA

Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten

Der Vorstand der NIKE (heute Netzwerk Kulturerbe Schweiz) hat an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2024 beschlossen, den Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten (BSLA) als Mitglied aufzunehmen. Der Berufsverband ist die Stimme der Landschaftsarchitektur in der Schweiz. Rund 800 Einzelmitglieder und 250 Büros sind dem Verband angeschlossen.

Den BSLA und das Netzwerk Kulturerbe Schweiz verbinden insbesondere im Bereich der historischen Gärten, Parks und Kulturlandschaften gemeinsame Interessen. Zahlreiche Mitglieder des BSLA sind Fachpersonen der Gartendenkmalpflege. Ebenso engagieren sie sich für den Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes in der Schweiz.

2025 feiert der BSLA sein 100-Jahre-Jubiläum. Wie ein Blick in die Geschichte zeigt, hat sich das Berufsbild von der Gartengestaltung hin zur Lösungsentwicklung von komplexen Freiraumfragen entwickelt. Auf seiner Website stellt der BSLA 100 bemerkenswerte Projekte der letzten 100 Jahre vor, macht aktuelle Fragestellungen sichtbar und blickt in die Zukunft der Landschaftsarchitektur in der Schweiz.

www.bsla.ch

Newsletter

Jetzt abonnieren

Der Newsletter Kulturerbe Schweiz versorgt Sie per E-Mail kostenlos mit News und Trouvaillen zum Kulturerbe in der Schweiz. Er informiert monatlich über relevante kulturpolitische Ereignisse und Beschlüsse aus Politik und Verwaltung, über Neuigkeiten und Veranstaltungen, Weiterbildungen und Publikationen rund um das Kulturerbe. Im Sommer erhalten Sie einen Spezial-Newsletter zu den Europäischen Tagen des Denkmals. Melden Sie sich jetzt an und lernen Sie den Newsletter Kulturerbe Schweiz kennen!

netzwerk-kulturerbe.ch > newsletter

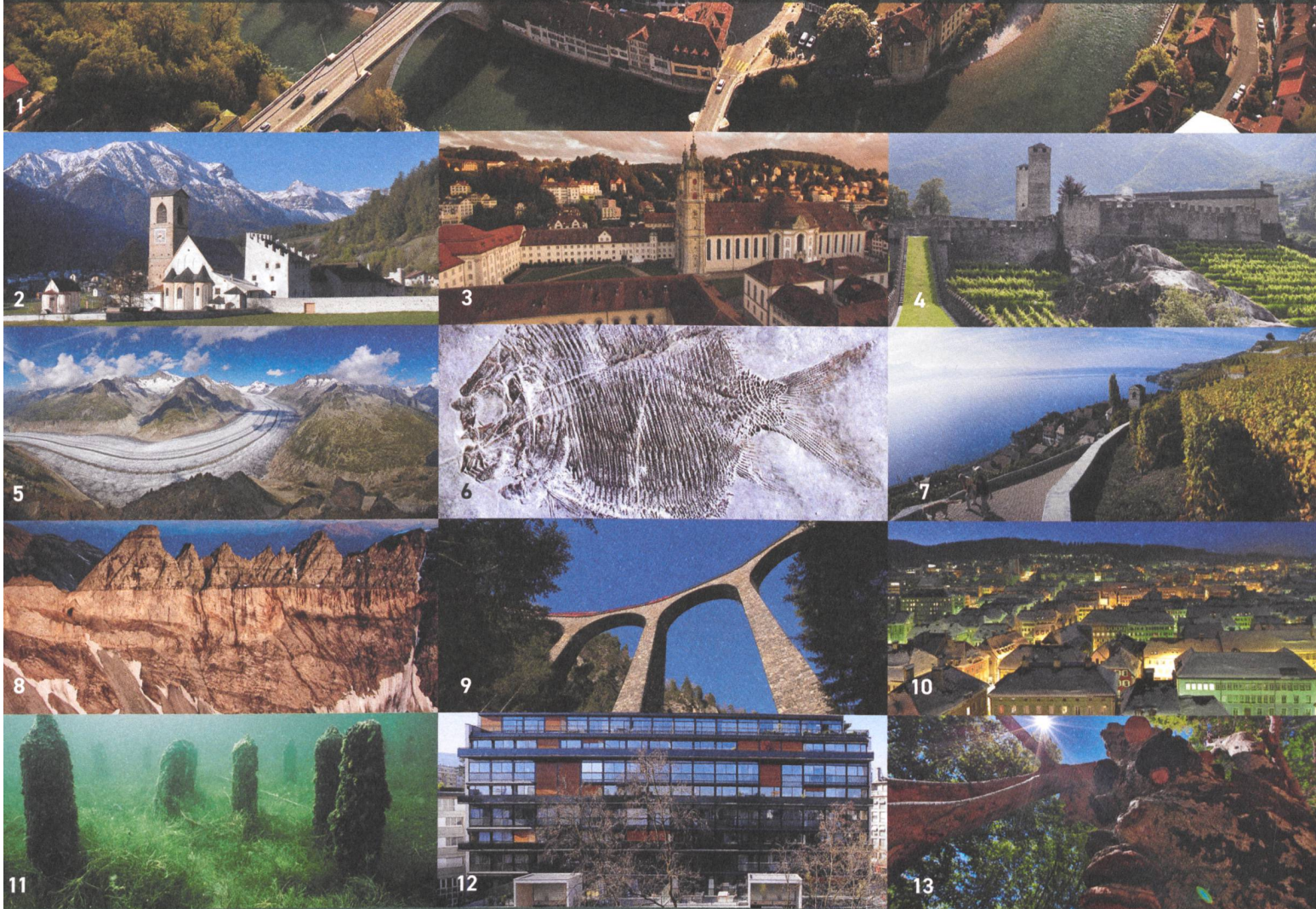
Abonnez-vous maintenant

La Newsletter suisse du patrimoine culturel vous transmet gratuitement par e-mail des nouvelles et des découvertes en lien avec le patrimoine culturel en Suisse. Chaque mois, la newsletter vous informe sur les événements et les décisions politiques et administratives pertinents en matière de politique culturelle, sur les nouveautés et les manifestations, sur les formations continues et les publications relatives au patrimoine culturel. En été, une newsletter spéciale sur les Journées européennes du patrimoine vous est envoyée. Inscrivez-vous dès à présent et découvrez la Newsletter suisse du patrimoine culturel !

reseau-patrimoine-culturel.ch > newsletter



WELTERBE IN DER SCHWEIZ



- | | | |
|---|---|---|
| 1 Altstadt von Bern (1983) | 6 Monte San Giorgio (2003, 2010) | 11 Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (2011) |
| 2 Benediktinerinnen-Kloster St. Johann in Müstair (1983) | 7 Lavaux, Weinberg-Terrassen (2007) | 12 Das architektonische Werk von Le Corbusier – Ein aussergewöhnlicher Beitrag zur Moderne (2016) |
| 3 Stiftsbezirk St. Gallen (1983) | 8 Schweizer Tektonikarena Sardona (2008) | 13 «Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas» (2021) |
| 4 Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona (2000) | 9 Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina (2008) | |
| 5 Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (2001, 2007) | 10 La Chaux-de-Fonds / Le Locle Stadtlandschaft Uhrenindustrie (2009) | |